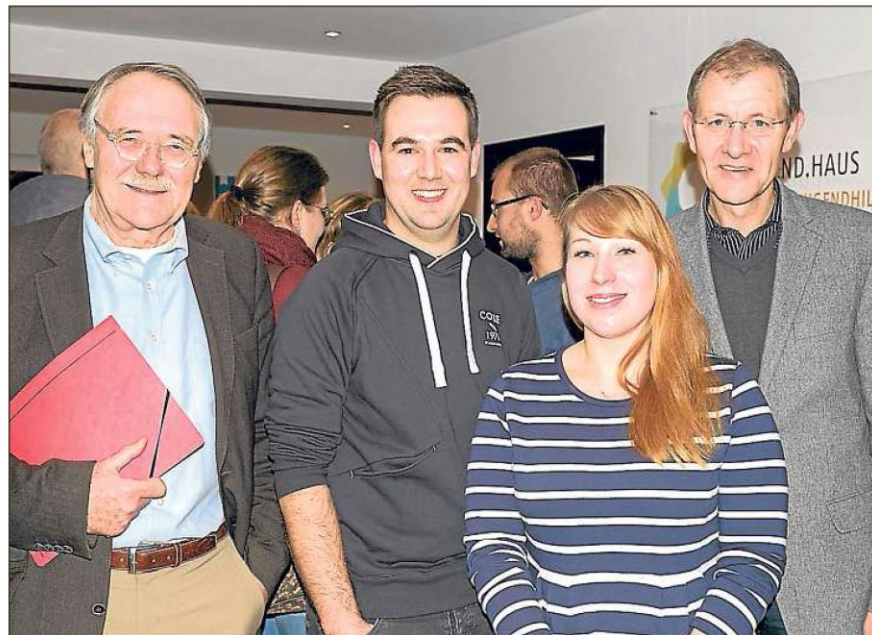




Drangvolle Enge herrschte zur Eröffnung im neuen Jugendhaus an der Beckumer Straße, als die Initiatoren für Freitagabend zur Eröffnung geladen hatten. Bilder: Poschmann



Stolz auf den neuen Treffpunkt „Jugend.Haus“ sind (v. l.) Bürgermeister Jochen Walter, Oliver Bokelmann, Katharina Geiken und Kreisjugendamtsleiter Wolfgang Rüting.

„Jugend.Haus“ als neuer Treffpunkt

Warendorf (ap). Wenn Leute ihren Gartenzaun gelb streichen, soll angeblich die Wirtschaft boomen. Wenn Jugendliche ein quietschelbes Haus mit Muskelhypothek in einen Jugendtreff der besonderen Art verwandeln, dann haben Oliver Bokelmann und Katharina Geiken von der Jugendhilfe-GmbH „Mindful“ alles richtig gemacht.

„Wir wollten einfach nur eine Küche“, sagte Oliver Bokelmann, „aber niemand wollte seine zur Verfügung stellen.“ In der Küche sollte Jugendliche, die an Ferienfreizeiten der Jugendhilfe teilgenommen hatten, ein Nachtreffen geboten werden, gemeinsames

Kochen den Zusammenhalt der Gruppe stärken. Aus dieser Idee heraus ist nun das „Jugend.Haus“ entstanden, das am Freitagnachmittag eröffnet wurde.

Das Haus kommt nicht nur bei den Besuchern bestens an (zur Eröffnung am Freitagabend herrschte drangvolle Enge), bis in die Verwaltung der Stadt und des Kreises Warendorf wird dieses Projekt bereits jetzt in höchsten Tönen gelobt. Wolfgang Rüting, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familie des Kreises Warendorf, sagte seine Unterstützung ebenso zu wie Bürgermeister Jochen Walter. „Das ist einmalig im Kreis Warendorf und eine echte Bereicherung, die sich in die

Angebote von HoT und @ttic einreicht“, sagte Rüting. Nicht minder fiel das Lob des Bürgermeisters aus. „Mindful hat sich auf imponierende Weise den Wünschen der Jugendlichen verschrieben. Das Haus ist ein Meisterstück, ein Projekt, das die Handschrift der Beteiligten trägt.“

Oliver Bokelmann und Katharina Geiken beschrieben kurz ihr Anliegen und Sinn und Zweck des Hauses: „Hier gibt es einen Raum, in dem sich Jugendliche erproben, experimentieren und auch Fehler machen können. Wir möchten eine andere Pädagogik.“ Entsprechend ist das Angebot auf die Heranwachsenden zugeschnitten. Es geht nicht nur um gemeinsame

Aktionen, Spaß und Freude am Leben. Ernste Themen werden dort ebenfalls aufgegriffen und den Jugendlichen entsprechende Hilfen angeboten. Dabei werden Drogenprobleme genauso wenig ausgeklammert, wie die sexuelle Orientierung.

„Wir können stolz auf unser Haus sein“, sagten Lara Stauvermann und Jannik Hausfeld stellvertretend für die mehr als 50 Jugendlichen, die sich am Umbau des Hauses an der Beckumer Straße über viele Monate beteiligt hatten.

Um viele gute Ideen umsetzen und den Betrieb des Hauses aufrecht erhalten zu können, sind Spenden willkommen.

Stichwort

„Jugend.Haus“

Die Öffnungszeiten des neuen Treffs „Jugend.Haus“ an der Beckumer Straße (Hausnummer 9) sind dienstags und donnerstags von 16 bis 20 Uhr, sonntags von 13 bis 18 Uhr. Einmal im Monat trifft sich freitags die „Jugendgruppe“ zu einem Angebot, bei dem sich homo-, bi- und transsexuelle Jugendliche austauschen können. Neben diversen Kochkursen gibt es Lernunterstützung in Form von Nachhilfe, sozialpädagogischer und lernpsychologischer Art. Gegen einen Kostenbeitrag findet sonntags zwischen 10 und 13 Uhr ein gemeinsames Brunch statt. (ap)